

# Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-  
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **16 (1943)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

### Adressenverzeichnis der Präsidenten:

| Zentralvorstand:   |  | Tel.: Büro | Privat  |
|--|--|------------|---------|
| Fourier R ä z Ernst, Präsident, Spitalackerstr. 10, Bern               |  | 2 33 46    |         |
| Fourier Schmid Konrad, Vizepräsident, Landhausweg 32, Bern             |  | 2 27 01    | 2 07 81 |
| Fourier Honegger Fritz, Kassier, Neuengasse 7, Bern                    |  | 2 33 55    |         |
| Fourier Berthoud René, Protokollführer, Mottastr. 2, Bern              |  | 2 35 11    | 2 50 26 |
| Fourier Friedli Gottlieb, Stellenvermittler, Bernstr. 93, Bern-Bümpliz |  | 4 65 02    | 4 65 02 |
| Fourier Wächter Alfred, Beisitzer, Niggelerstr. 9, Bern                |  | 61 32 52   | 2 47 82 |
| Fourier Lombardi Joseph, Beisitzer, 3, Chemin d. Diablerets, Lausanne  |  |            | 2 62 41 |
| Lt. Qm. Weber Willy, Beisitzer, Postfach 3353, Zürich H. B.            |  |            | 4 25 71 |

### Sektionen:

|   |         |         |
|---|---------|---------|
| Aargau: Fourier Daetwyler Jacques, Gartenacker, Brugg               | 4 18 51 | 4 19 65 |
| Beider Basel: Fourier Kummer Hans, Paradieshofstr. 125, Basel       | 2 20 43 | 4 21 12 |
| Bern: Fourier Burren Hans, Sandrainstr. 74, Bern                    |         |         |
| Pistolen-Sektion: Fourier Leuenberger Hans, Tavelweg 29, Bern       | 2 10 28 |         |
| Graubünden: Fourier Honegger Otto, Gürtelstr. 57, Chur              |         |         |
| Ostschweiz: Fourier Huber Erwin, Sekundarschulstr. 4, Romanshorn    | 20      |         |
| Romande: Fourier Rochat Paul, Chemin des Clochetons 25, Lausanne    |         |         |
| Solothurn: Fourier Rindlisbacher Albert, Hubelmattstr. 3, Solothurn |         |         |
| Tessin: Ten. Qm. Borsari Arturo, Lugano                             |         |         |
| Zentralschweiz: Fourier Hochstrasser Franz, St. Karlstr. 28, Luzern | 2 09 54 | 2 01 72 |
| Zürich: Fourier Hintermeister Hans, a. Römerstr. 7, Ober-Winterthur |         | 2 42 84 |
| Pistolen-Sektion: Fourier Trudel Adolf, Laurenzgasse 1, Zürich      | 6       | 6 20 20 |

**Wichtig!** Adress- und Gradänderungen in klarer Schrift mit Anführung der bisherigen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

- a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten**,
  - b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat „Der Fourier“, Laurenzgasse 1, Zürich 6.**
- N.B. Sämtliche Zuschriften an die Firma W. & R. Müller in Gersau werden inskünftig zur Erledigung an die Sektionsvorstände weitergeleitet.

### Sektion Aargau Präsident: Fourier Daetwyler Jacques

**Felddienstübung.** Die Ausrüstung zur kombinierten Felddienstübung vom 26. September 1943 umfasste neben der Handfeuerwaffe: Fahrrad, Karte, Brotsack und Einzelkochgeschirr. 32 Fouriere, Fouriergehilfen, Küchenchefs und Offiziere waren zur Instruktion und Lösung der gestellten Aufgaben angetreten. Die Teilnehmerzahl hätte noch grösser sein dürfen; da damals aber ein grosser Teil der Aargauer-Truppen im Dienste war, ist sie doch als erfreulich zu bezeichnen.

Die Einführung in die Aufgaben, die am Vormittag Karten- und Koordinatenlesen, Wegbeobachtungen mit Berechnungen, Organisation eines unter feindlichem Feuer liegenden Verpflegungsnachschubes unter Zuhilfenahme von Ortsressourcen mit Einschluss behelfsmässiger Traktionsmittel umfasste, erfolgte durch einen taktischen Leiter, einen technischen Leiter und einen Nachrichten-Offizier des befahrenen Grenzabschnittes. Die Küchenchefs hatten fachtechnische Spezialaufgaben. Die Mittagsverpflegung musste von den Fourieren und Fouriergehilfen feldmässig im Einzelkochgeschirr selbst gekocht werden, wobei verschiedene praktische Möglichkeiten in Betracht gezogen wurden.

Der Nachmittag war dem Pistolenschiessen (mit Einsatzlauf) und der Kritik der am Vormittag gezeigten und eingereichten Lösungen der gestellten Aufgaben gewidmet. Die drei besten Schützen, nämlich die Fouriere Tschamper, Lang Heinz und Hubeli Hans, erhielten eine Ehrenmeldung. Die Aufgaben des Vormittags wurden im gesamten gut bis sehr gut gelöst, trotzdem schlechte Witterung die Arbeit erschwerte. Die Übung zeigte erneut den grossen Wert ausserordentlicher Weiterbildung und die Leistungen rechtfertigten die Anerkennung, die unsere Arbeit bei den höchsten Truppen-Offizieren findet. Für die Teilnehmer an der Übung war es eine Befriedigung und zugleich ein Ansporn, dass Truppen-Offiziere in die praktische Arbeit der Fouriere selbst Einblick nehmen wollten. An der ausgiebig benützten Besprechung der Übung, bei der auch zahlreiche Offiziere ihre Erfahrung kund taten, hat für die Teilnehmenden den Wert der Veranstaltung noch erhöht.

### **Sektion beider Basel** Präsident: **Fourier Kummer Hans**

**Am 16. Oktober** haben sich zur Besichtigung der Schlächterei ACV. 65 Teilnehmer eingefunden. Die vorzügliche Führung durch Herrn Fuchs hat einen gründlichen Einblick in das Schlächtereiwesen geboten und seine Ausführungen über die kriegswirtschaftlichen Bestimmungen und die Schlachtviehversorgung wurden von unseren Mitgliedern, wie von deren eingeladenen Frauen mit grossem Interesse verfolgt. Nach Schluss der Führung konnten auch die Produkte dieses Schlächtereibetriebes „einer näheren Prüfung“ unterzogen werden. Der Verwaltung des ACV. sprechen wir auch an dieser Stelle unseren besten Dank aus.

**Am 30. Oktober**, vorgängig der Felddienstübung, hat es uns die Direktion der USEGO in Olten ausnahmsweise ermöglicht, am Nachmittag ihren Betrieb zu besichtigen. Alle Teilnehmer, es waren deren 23, hatten einen tiefen Eindruck von diesem bis in den kleinsten Lagerraum rationell durchorganisierten Unternehmen. Auch hier vermochte wieder die ausgezeichnete Führung der beiden Herren ein klares Bild über den Aufbau und den Zweck dieser Einkaufsgenossenschaft zu vermitteln. Im tiefen Keller hat uns dann die Direktion noch einen edlen Rucksack eine Zwischenverpflegung für die Felddienstübung einverleiben. Für das grosse Entgegenkommen und die freundliche Aufnahme sprechen wir der Direktion der Usego, sowie den beiden führenden Herren nochmals den besten Dank aus.

**Am 31. Oktober** starteten wir von Egerkingen aus die Felddienstübung in Richtung Langenbruck. In sehr verdankenswerter Weise hat Herr Major Roessiger die Leitung der Übung übernommen. Vorerst wurde am Bahnhof Egerkingen eine Bahnfassung gründlich behandelt, alsdann eine Zirkulationsfassung im Dorfe selbst durchbesprochen. Auf dem Weg über die Friedau nach Bärensвил kamen Unterkunftsbezug und das Steigungsschätzen im Gelände und nach der Karte in Sprache. In Bärensвил wurde eine taktische Annahme bekanntgegeben und mit ihr zusammenhängende verpflegungstechnische Aufgaben gestellt, die dann in Langenbruck gemeinsam bereinigt wurden. Alle Beteiligten haben mit Zufriedenheit feststellen können, dass es Herr Major Roessiger verstanden hat, fast von jeder Phase unseres grünen Dienstes etwas in die Übung einzuflechten. Längst nicht mehr Geläufiges ist in Erinnerung gerufen, aber auch um viel Neues ist unser Wissen bereichert worden. Aus der Erfahrung dieser Felddienstübung können wir allen Nichtbeteiligten zurufen: „Trotz Aktivdienst und vermehrter Dienstleistung haben wir noch nicht ausgelernt!“ Herrn Major Roessiger danken wir auch hier nochmals für die gründliche und erfolgreiche Leitung der Übung herzlich. Unser technischer Leiter, Herr Oblt. Ad. Michel, ist gegenwärtig im Dienst und war deshalb leider verhindert, die Durchführung der Übung zu übernehmen.

**Pro Memoria.** Der am 17. November vorgesehene Kurzreferentenabend muss wegen Abwesenheit des technischen Leiters im Militärdienst, verschoben werden auf den 24. November. Ein Kurzvortrag, in Verbindung mit Sektion „Heer und Haus“, vermittelt uns ein aktuelles Thema, 20 Uhr im Restaurant Schuhmachernzunft.

Am 19. November um 20 Uhr findet im Saale des Restaurant Rialto eine ausserordentliche Sektionsversammlung statt. Nähere Angaben sind im persönlichen Einladungszirkular ersichtlich.

Schenken Sie unserer Mitglieder-Werbeaktion Ihre Aufmerksamkeit!

**Hilfsfond des Gesamtverbandes.** Dieser Hilfsfond, der finanzielle Hilfe an unsere Verbandsmitglieder bezweckt, soll geüffnet werden. Zu wirksamer Hilfe ist aber noch ein ansehnlicher Betrag notwendig. Freiwillige Beiträge können mit entsprechendem Vermerk auf dem Einzahlungsabschnitt geleistet werden auf unser Postcheckkonto V 5950. Herzlichen Dank!

**Adressänderungen.** Es kommt immer wieder vor, dass Adressänderungen direkt dem Sekretariat unseres Organs gemeldet werden. Adressänderungen, Gradänderungen, Übertritte zu andern Sektionen etc. sind ausschliesslich dem Sektionspräsidenten zu melden und dieser wird sie dann an das Sekretariat unserer Zeitung weiterleiten.

**Stammtisch-Zusammenkunft.** In dieser Jahreszeit am Abend, mit dem Liebchen am Arm, die raue Herbstluft einzuatmen, ist dem Körper nicht zuträglich. Einen vollwertigen Ausgangersatz bietet jetzt der Stammtischbesuch. Er bietet Erholung vom Alltag. Bis auf weiteres wird eine Hilfsfondkasse aufgestellt sein, in die jeder Besucher seinen Stammbatzen einwerfen kann.

## Sektion Bern Präsident: Fourier Burren Hans



293/XIa

Kameraden!

Wir alle stehen vor der unumstösslichen Tatsache, dass einer unserer Kameraden uns verlassen musste, ein Kamerad, der mitten in unseren Kreis gehörte und den wir nun schmerzlich vermissen werden.

**Fourier Hügli Ernst** trat 1922 als Aktivmitglied unserem Verbands bei, zu einer Zeit, da die militärischen Vereine auf die Unterstützung aus allen Kreisen der Bevölkerung angewiesen waren. Ernst Hügli war damals ein einfacher Arbeiter und zeichnete sich rasch als praktisch denkender und aufrichtiger Kamerad aus. 1932 wurde ihm das Amt des Schützenmeisters übertragen, das er bis zur Mobilmachung im Jahre 1939 innehatte.

Als es darum ging, dem Verband eine eigene Fahne zu beschaffen, war es in erster Linie Ernst Hügli, der sich um die Anlegung eines Fahnenfonds bemühte und diesen Gedanken bis zur Vollendung des Werkes beharrlich

und mit grossem Eifer weiter verfolgte. So ist es denn auch ganz selbstverständlich, dass ihm im Jahre 1936 das Amt des Fähnrichs übertragen wurde. Er war unser erster und bis anhin auch einziger Fähnrich. Mit ihrem Stolz trug er das Banner bei Freud und Leid, das Banner, das heute auch ihn zur letzten Ruhe begleitet. Der Fourierverband besitzt im Simmental eine Skihütte. Ernst Hügli war es wiederum, der uns mit seinen praktischen Kenntnissen tatkräftig an die Hand ging, als es galt, die Hütte für unsere Zwecke einzurichten und auszubauen. Mehrmals verbrachte er hierauf auch mit seiner Familie dort oben im Silberbühl

einige Tage der Entspannung. 1939 trat er über in die Reihe der Veteranen. Wir alle schätzten unsern Ernst Hügli. Er war ein Mann von grundlauterem Charakter. Er scheute es nie, seine eigene Meinung zu äussern. Er stand auch jederzeit dazu und wer ihn noch näher kannte, weiss auch, dass in seinem kernigen Wesen auch ein Mensch stand, der sein Herz auf dem rechten Fleck hat. Wenn Kameraden in irgendeiner Notlage waren, so fand Ernst Hügli immer Mittel und Wege, um ihnen zu helfen. Für sich selbst beanspruchte er dies nie. Er war stets ein Mann, der gewohnt war, auf sich selbst angewiesen zu sein.

Wir danken Dir, Ernst, für alles, was Du für uns getan hast und entbieten Dir unseren letzten Gruss. Wir werden Dir die Treue halten!

**Bericht über die Gebirgsübung im Gantrischgebiet, vom 2./3. Oktober 1943.** Gleich vorher sei erwähnt: Zwei wundervolle Herbsttage waren uns für diese Gebirgsübung beschieden. Sehr klein im Verhältnis zu unserem Mitgliederbestand war allerdings die Teilnehmerzahl, die dem Rufe des Vorstandes zur Teilnahme an dieser vielversprechenden Veranstaltung Folge geleistet haben.

Unmittelbar nach Ankunft auf Süfternen orientierte der technische Leiter, Hptm. Qm. Bigler H., über Sinn und Zweck der ausserdienstlichen Veranstaltung und gab gleichzeitig den Tagesbefehl für den nächsten Tag bekannt. Die Teilnehmer wurden alsdann in vier Gruppen eingeteilt. Eine jede Gruppe hatte eine andere Route zu begehen und hinsichtlich der rekognoszierten Weg- und Unterkunftsverhältnisse eine schriftliche Meldung abzufassen. Die verkürzten Abendstunden dienten in erster Linie der Pflege der Kameradschaft. Lt. Qm. Gerber Werner hielt einen sehr aufschlussreichen Kurzvortrag über die Fabrikation von Kondensmilch, Obst-, Gemüse- und Fleischkonserven. Sonntag, den 3. Oktober, 06.00 Uhr, erfolgte der Abmarsch der Gruppen ins Übungsgebiet. Zum Abschluss der fachlichen Arbeiten trafen sich die Teilnehmer auf Punkt 2062 m, Morgetengrat, wo jeder Patrouillenführer über die Ergebnisse der Rekognoszierung Bericht zu erstatten hatte. Nach Übungsschluss genossen wir die verdiente Mittagsrast und erfreuten uns der seltenen Rundschau. 12.00 Uhr verliessen wir diesen netten Aussichtspunkt und strebten über Wirtnerenpass, Gustiberg, Tschingel der Mettlen zu. Einige Kameraden bestiegen zum Abschluss die Krummfadenfluh, was sich der schönen Aussicht wegen sehr lohnte.

Eine gemütliche Zusammenkunft im „Bären“ in Wattenwil bildete den Abschluss der gut verlaufenen Herbstübung. Dasselbst gelangte der von der Sektionskasse gestiftete Unkostenbeitrag zur Auszahlung. Wir möchten nicht unterlassen, dem technischen Leiter nochmals bestens zu danken für die flott geleitete Übung und die erhaltenen mannigfachen Belehrungen.

Ch. P.

### **Verband Schweiz. Fouriergehilfen**

Präsident: Wm. H a u s e r Hermann, im Heuried 51, Zürich 3, Tel. 7 76 15  
Postfach Fraumünster, Postcheck Nr. VIII 30 694

K a m e r a d e n ! Infolge Militärdienst war es uns leider unmöglich, im letzten „Fourier“ unsere Mitteilungen zu veröffentlichen. Anlässlich unserer Monatszusammenkunft vom 5. Oktober 1943 hielt Herr Lt. Stadelmann einen interessanten Vortrag über das Kartenlesen, und die ganze Versammlung zeigte an diesem Vortrag ein grosses Interesse. Ferner wurden wir durch unsern Kameraden Gfr. Hottinger über das Kochen mit der Fahrküche orientiert, ein Thema, das für manchen Fouriergehilfen viel Wertvolles brachte. Wir danken beiden Referenten für ihre Bemühungen bestens.



**Arbeitsgruppen:**

**Basel:** Obmann Wiesner Oskar, Grenzacherstr. 82, Basel, Tel. 4 97 75

**Bern:** Obmann Kaufmann Hans, Bahnhofweg 50, Bern

**Solothurn:** Obmann Bachmann Georges, Gurzelngasse 30, Solothurn

**Lausanne:** Obmann Boillat Willy, Avenue de la Mèbre 4, Renens

**Tessin:** Obmann Emilio Prandi, Bissone

**Zentralschweiz:** Obmann Portmann Josef, Bahnhofstr. 19, Luzern

**Zürich:** Obmann Hauser Hermann, Im Heuried 51, Zürich.

**Sektion Zürich** Präsident: **Fourier Hintermeister Hans**

294/XIa

**Oberst Rudolf Bohli †**

Sonntag, den 24. Oktober 1943 verschied an den Folgen eines Fahrradunfalles unser hochgeschätztes Passivmitglied, Herr Oberst Rudolf Bohli, Sekundarlehrer in Zürich, in seinem 54. Altersjahre.

Diese unerwartete Botschaft hat alle, die mit Herrn Oberst Bohli dienstlich oder privat zu verkehren Gelegenheit hatten, tief erschüttert. Denn der Verstorbene war nicht nur ein Vorgesetzter schlechthin, dessen Willen man ohne weitere Anteilnahme erfüllt, sondern auch ein Mensch mit warmem Gemüt, der es verstand, Vertrauen zu schenken, und dies kraft seiner Persönlichkeit, der alles Kleinliche fremd war, auch tun konnte. Was Herr Oberst Bohli versprach, das hielt er und bewies es durch die Tat, nicht mit Worten allein. Er, der Vielbeschäftigte, hatte immer Zeit für Menschen, die seinen Rat suchten, und als Vorgesetzter war er ein vorbildlicher und lieber Kamerad. Pädagoge

im besten Sinne des Wortes, verstand er es, seine Untergebenen mitzureissen und zu begeistern, ihr Interesse zu wecken und sie anzuspornen, ihr Bestes zu leisten. Dank dieser Führergaben war Herrn Oberst Bohli auch ein erfolgreicher militärischer Aufstieg beschieden, den er selbst allerdings nie gesucht hat. Den Kontakt mit den Fourieren hat er dadurch und trotz den mannigfachen Belastungen, die die Bekleidung eines höheren Grades mit sich bringt, nie verloren. Unauffällig und so oft sich hierzu Gelegenheit bot, ist er für die Fouriere eingestanden. Aber nicht nur die Fouriere und seine Waffenkameraden haben im Laufe vieler Jahre Herrn Oberst Bohli achten und schätzen gelernt, sondern auch die ihm anvertrauten Kinder, die Eltern und seine Kollegen. So war denn auch die Beteiligung an der am 27. Oktober stattgefundenen Abdankung eine überaus grosse und Feldprediger Pfarrer Frick schilderte aus langjähriger Verbundenheit den Menschen und Vater in einem feinen und nachhaltigen Eindruck hinterlassenden Nachruf. Sein Nachfolger im Stabe eines Armeekorps, Herr Oberst Gysler, gedachte in einer warm empfundenen Ansprache seines toten Kameraden.

Der Schweizerische Fourierverband, vorab die Sektion Zürich, wird Herrn Oberst Bohli ein hohes Andenken bewahren. Seiner durch den Hinschied tief betroffenen Familie sei auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid ausgesprochen. Als Mensch und Kamerad, als Offizier und Bürger wird uns der Verstorbene stets ein Vorbild sein.